Freitag, 24. Februar 2017

WOCHENBOTSCHAFT DES HEILIGEN JOSEF, ÜBERMITTELT IM MARIENZENTRUM VON FIGUEIRA, BRASILIEN, AN DIE SEHERIN SCHWESTER LUCÍA DE JESÚS

Wenn das Gesetz Gottes sich auf den Geist der Menschen herabsenkt, wird dieses Gesetz von Seiner Liebe und Seinem Willen bewegt. Die Göttliche Gerechtigkeit ist auch Liebe.

Wenn ein Herz sich nicht von sich aus öffnet und sich nicht von der Göttlichen Barmherzigkeit berühren und formen lässt, damit sich das Gesetz der Evolution in der Schöpfung des Vaters nicht staut, senkt sich Seine Gerechtigkeit auf die Menschen herab. Aber die Göttliche Gerechtigkeit ist auch Liebe.

Die Göttliche Gerechtigkeit ist keine Strafe, die auf die Menschen herabkommt, die Gerechtigkeit ist das, was das Gesetz der Evolution bewegt und die Barrieren auflöst, die verhindern, dass die Geschöpfe weiter wachsen. Die Gerechtigkeit wird von der Liebe bewegt, aber nicht von der menschlichen Liebe, nicht von der Liebe zu einem einzigen Geschöpf, sondern zur ganzen Schöpfung.

Die Barmherzigkeit ist das Gesetz, das zur Rettung einer einzigen Seele viele andere einem Risiko aussetzt. Deshalb finden alle unmöglichen Ursachen eine Lösung in der Göttlichen Barmherzigkeit. Doch damit sie in einem Bewusstsein wirken kann, muss dieses Bewusstsein sich öffnen, bitten, rufen und sich ergeben, indem es allen Stolz, die Überheblichkeit und die Eitelkeit hingibt, die seine Augen blind machen und ihm nicht erlauben, Gott vor sich zu sehen.

Wenn der Mensch sich ergibt und sich vor Jenem erniedrigt, der das Leben selbst ist, wirkt die Barmherzigkeit, und das Gewicht seiner Fehler und die Schwere seiner Irrtümer haben keine Bedeutung: Ist das Herz aufrichtig, kann alles geheilt werden.

Die Gerechtigkeit kommt nur zur Anwendung, wenn die Herzen ihre Türen vor der Barmherzigkeit verschließen und es vorziehen, weiter blind zu bleiben vor dem Vater, als sich Ihm wahrhaftig zu ergeben. Und die Ergebung, von der Ich zu euch spreche, ist nicht ein Wort, das vom Mund des Menschen ausgeht, und auch nicht eine Bewegung, die sein Körper vor einem Altar machen kann. Um euch zu ergeben, müsst ihr dessen müde werden, was ihr seid, und mit Eifer danach trachten, andere zu werden.

Es genügt nicht, Gott etwas zu übergeben: Ihr müsst Sorge tragen, dass eure Hingabe in Seine Hände gelangt, und euch anstrengen, dass der eigene fehlerhafte Zustand dem Platz macht, was ihr in Wahrheit sein sollt.

Die Gerechtigkeit kommt, um euch an den Ort zu stellen, der euch entspricht, den Ort, auf dem ihr euch selbst beobachten könnt und bemerken könnt, wie oft die Hand Gottes vor euch ausgestreckt war und ihr mit euren Handlungen, eurem geringen Glauben und eurem Mangel an Bemühung und echter Ausdauer "Nein" zu ihr gesagt habt.

Die Gerechtigkeit, Kinder, ist keine Strafe. Die Gerechtigkeit ist Liebe; eine Liebe, die alles Leben schätzt und pflegt und jedes Wesen dorthin stellt, wo es sein soll, damit die Evolution auf allen

Ebenen fließt.

Wenn ihr eines Tages vom Wirken der Gerechtigkeit betroffen seid, habt keine Angst, sondern dankt, denn die Gerechtigkeit ist Liebe. Erlaubt, dass diese Gerechtigkeit eure Augen wäscht und euch neue Möglichkeiten des Wachsens bringt. Denn was Gott Seinen Geschöpfen anbietet, ist Seine Unendliche Liebe, und die einen empfangen sie durch die Vermittlung der Gerechtigkeit, andere durch die der Barmherzigkeit, je nachdem, wie sie ihre Herzen öffnen und ihr Bewusstsein einstellen.

Sei es durch die Gerechtigkeit oder durch die Barmherzigkeit, fühlt die Liebe Gottes, die euch aufruft, andere zu werden, und bittet um die Gnade, Seinen Willen zu erfüllen. Vielleicht muss Er eines Tages Seine Liebe weder durch die Gerechtigkeit noch durch die Barmherzigkeit senden, weil diese Liebe aus den Herzen derer auftauchen wird, die sich in ihrer Essenz mit Gott verbinden, und diese in sich selbst die Ähnlichkeit mit Ihm finden werden.

Mit diesen Worten bereite Ich euch auf die Zeiten der Gerechtigkeit und der Barmherzigkeit vor.

Euer Vater und Freund,

Der Keuscheste Heilige Josef.